



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

28. Wie Jesus die Liebe gegen Gott lehre

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

schehen wird/wan du deine Augen und Ohren auff's fleißigste verwahren wirst. Zum 2. befeisse dich/das deine Freund- und Gemeinschaft mit andern nicht auß fleischlicher/sondern geistlicher/reiner Liebe herkomme. Zum 3. siehe alles / was der Keuschheit im geringsten nachtheilig seyn könne. Zum 4. schlage die erste unreine Gedancken und fleischliche bewegungen nicht anders auß deinem Sinn/ als wan dir ein Feurfuncken auß deine Hand fallen thäte. Zum 5. hute dich/das in deinem Gespräch und Reden / in deinen Gebärden nichts mit einlauffe / das dir übel anstehen möge/wan du schon sonst keine andere böse Meynung hierin hättest. dan die Keuschheit ist gar zart / und wird auch von dem geringsten Scherzwort beslecket.

Endlich nimm dir vor gemelte fünf Mittel fleißig zu brauchen/und begehre/das er dir seine Gnad und Hülf geben wolle.

COLLOQUIUM.

Beschließ deine Betrachtung mit einem Gespräch an die selige Jungfrau und Mutter des Herrn Jesu/ und begehre/das sie ihrem Sohn in deinem Nahmen für solche Lehr dancken/verzeihung aller deiner Unreinigkeit erlangen / und einen besondern Lust zu dieser Tugend / welche ihr und ihrem Sohn so gefällig machen wolle.

Die 28. Betrachtung.

Wie Jesus in seiner Schul auß dem Kripplein die Liebe gegen Gott lehret.

Lang deine Betrachtung von der gegenwart Gottes an. In den beyden Vorbereitungen thue ihm / wie in vorigen Betrachtungen.

Erwege/ wie das der ewige Gott/ welcher den Menschen keiner andern Willen suchet/ als wegen seiner Seele/ seine Seele wegen seines Willens / und endlich seinen Willen wegen der Liebe) als er sagte das Will und Liebe des Menschen auß zu giengen / welche geringer/ oder auch geringer Lieb werth waren / selbst den auß die Welt kommen / in einem Weib gebohren werden/ und was mit seinem Weib pel lehren/ wie wir liebwürdige und the Sachen / als da ist Gott selbst zu er und suchen sollen.

Allhie besche etwas genauer / wo die Herr Jesus im Kripplein sich in der Augen Gott übe / und dieselbige mit dem Exempel lehre. Dan erstlich so will er nichts / als was sein himmlischer Vater will: Er ist am Orth/in der Zeit/ und die Weiß gebohren/welche ihm der Vater geschriben/und auß seinem Willen nent. Zum 2. so hat er einen großen Ehr der Ehr seines himmlischen Vatters: diereil er sahe / das die Ehr seines himmlischen Vatters durch eine so verächtliche burt und grosse Demuth mehr beschwüret/also hat er auß diese und diese Weiß wöllen gebohren werden. In leydet er willig und gern alle Ungelegenheit des Stalls und des Krippleins/ er nachmal sein ganz Leben durch/ bis zum Tod thäte / in welchem das scheinlichste Zeichen der Liebe besiehet: man keine grössere Liebe haben kann/ als man für den anderen leydet / und seyn Leben für ihn gibt / Joan. 15. Zum 3. ihm auß Herzen leyd / das Gott begehret und erzürnet werde / deswegen er auß im Kripplein weynet / und in seiner Schneidung sein Blut vergießet: Er

Schmerz kan nirgend anders herkommen/ als auf der grossen Lieb; und je grösser die Lieb/ je grösser pflegt auch der Schmerz zu seyn. Zum 5. so lebt er in grosser Ehrerbietigkeit und kindlicher Furcht gegen seinen himmlischen Vatter; Er fängt von seiner Geburt an denselben zu ehren/ und sich nach seinem Wohlgefallen zu schicken. Zum 6. er beflisset sich so gar von seiner Geburt an das Reich seines himmlischen Vatters zu erweitern: er berüfft zur Erkantnis und Liebe Gottes erstlich das Jüdische Volk in der Person der Hirten; nachmal das heydnische Volk in der Person der dreyen Weisen. Zum 7. so ist er bereit und willfährig zu allem dem/ was sein himmlischer Vatter sein ganz Leben durch mit ihm anfangen und anordnen wilt. Er nimmt von göttlicher Hand an alles/ was die göttliche Weisheit über ihn und die ganze Welt beschloffen/ und lasset sich mit dem genügen/ daß er seinem himmlischen Vatter also gefalle.

Sage dem ewigen Gott Lob und Danc für einen solchen Meister/ der die Liebe gegen Gott so klar und deutlich lehret/ und mit seinem eigenen Exempel aufleget. Sehe/ was gross Mitleiden zu haben mit denen/ welche sich vorgemelter Weis nicht in der Liebe Gottes üben/ sondern ihr ganz Herz auff Sünd und Laster schlagen/ durch welche sie von Gott abgeföhret werden. Du hast dich auch wohl zu schämen/ daß du dir selbst altemal zu viel künzest/ und vermeynest eine grosse Lieb zu haben/ da du dich doch in keinem auß den sieben obgemelten Stücken übest; deswegen begehre Gnad/ daß du dich erstlich in denselben üben mögest.

2. Punct.

Sehe an/ wie daß sich im Kripplein/ im Stall allerley Ursachen und Antrieb zur Lieb befinden/ deren ich sieben allhie vortragen wil. Für das erste ist die gleichförmigkeit der

Natur; dan Jesus ist zugleich Gott und Mensch. Für 2. der grosse Nutz; dan Jesus ist ein unbegreiflicher Schatz/ welcher den Menschen angetragen wird. Er ist die Quelle alles Glücks und Heyls/ welches dem Menschen begegnet; Er hat uns mit allerley himmlischen Segen und Gnaden in Christo gesegnet/ wie der H. Paulus redt Ephes. 1. Für 3. die Liebe; dan Gott hat nie augenscheinlichere Zeichen seiner Lieb gegen dem Menschen erwiesen/ als in dieser Geburt/ wie in der 32. Betrachtung soll gesagt werden. Für das 4. der Lust und Wohlgefallen; dan woran kan man einen grössern wohlgefallen/ als an einem Kindlein haben/ welches zugleich Gott und Mensch ist? Seine beywohnung und gemeinschafft macht keinen Verdruß oder Vnlust/ sondern bringet Lust und Freud/ wie im Buch der Weisheit stehet/ Cap. 8. Für 5. die Hüpsche und Schöne; dan wie David sagt Ps 44. so ist unter allen Menschen Kindern keiner schöner als er. Für 6. seine Tugenden/ Vollkommenheit und Heiligkeit; dan Jesus ist der Heilig aller Heiligen/ in welchem ein überfluß an allen Gnaden und allen Tugenden. Für das 7. die Verwandtschaft; dan Jesus ist unser Vatter/ unser Bruder/ unser Bräutigam.

Wen sollen nun diese gemelte Ursachen nicht antreiben Gott zu lieben? gar wohl kan man mit dem David sagen: Domine, dilexi decorem domus tua; Herz/ ich hab die schöne und zier deines Haus geliebt/ und den Ort/ in welchem sich deine Herlichkeit auffhalte. Wer soll nicht alle andere Sachen und Liebe fahren lassen? dan nichts ist/ das grösserer Liebe werth sey. Wer soll nicht in sich selbst gehē/ und umb verzeihung bitten/ daß er bisher sein Herz und Liebe auff andere sachen geschlagen/ welche weder liebens/ noch lobens werth seynd.

O 2

3. Punct.

P.
Zuffren

L. II

rs I

3. Punct.

Gedencke auff Mittel / durch welche du von heut an / bis in deinen Todt / nach dem Exempel Jesu / durch deine Lieb Gott ehren mögest. Dis geschicht sonderlich / wan du dein Herz und Liebe von allen andern Sachen abziehst / und auff Gott schlagest / wan du andere Sachen allein in Gott liebest / und Gott über alles. Zum 2. wan du offtmahlt die Göttliche Vollkommenheit / und obgemelte sieben Antrieb zur Liebe bey dir betrachtest; dan die Liebe zu einem Ding erfordert / das man dasselbe voran wohl bedacht und erkennet habe. Zum 3. wan du gern und oft von Gott und Göttlichen Sachen redest / und hörest reden; dan was in des Herzen Grund / darvon pflegt zu reden der Mund. Zum 4. wan du dich immerdar besorgest und hütest / das du Gott nit missfallest / so gar in den allergeringsten Sachen. Zum 5. wan du dir selbst / Gott zu lieb / etwas von deiner Gemächlichkeit ensiehst / und dir etwas zu leyden gibst. Zum 6. wan du dich understehst durch deine Wort und durch dein Exempel andere zur Lieb Gottes zu bringen / damit er von männiglichem geliebt und gelobt werde. Zum 7. wan du oft auß Liebe zu Gott deine und anderer Menschen Sünd beweinen wirst. Besteh dich in diesen und dergleichen Puncten ernstlich zu üben / und begehre hierzu seine Göttliche Hülf und Gnad.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß deiner Betrachtung stelle dem Gespräch an mit dem H. Geist / welcher die wesentliche Lieb Gottes selbst ist / auß welchem alle Lieb herkommet; sag ihm Lob und Danck / das er das Herz Christi Jesu also mit der Liebe angezündet / das er sich auff

das höchste bemühe die ganze Welt mit Lieb Gottes zu erfüllen. Laß dir deine Fehle und lieberliche Lieb leyd seyn; und laß das er dein Herz mit dergleichen Lieb Christi anzünden wolle. Sprich hierauff mit creator, Komm heiliger Geist.

Die 29. Betrachtung.

Wie Jesus in seiner Schul dem Kriplein die Liebe gegen den Nächsten lehre.

Ange deine Betrachtung von der Gegenwart Gottes an. In den Vorbereitungen halte dich wie in den Betrachtungen.

1. Punct.

Gedencke / wie das Christus unlang / nachdem er neben andern auch darumb fürnehmlich in die Welt kam / damit er unter den Menschen eine kömmentliche Vereinigung mache / das sie gleichsam eines Herzens und einer Seele wären; solches nit allem durch seinem Todt mit außtrucklichen Worten der Ermahnung / welche er nach dem Abendmahl zu seinen Jüngern thut / vertritt; sondern auch in seiner Geburt ein Exempel selbst erwiesen habe: dan er die menschliche Natur angenommen / auß Liebe zum Menschen / selbst worden / ubte er sich / so viel seine Kindheit lief / in allen Wercken / welche zu der Welt des Nächsten erfordert werden.

Alle diese Werck gebe ich dir mit dem Geiste beherrigen. Dan fürs erste / dieweil du anders nichts als einem wohl wollen / guths wünschen / so sehe wie er gleich nach seiner Geburt durch seine Engel dem Symeon